

## Weizensorten Streifenversuche 2025



**Stephanie Biderbost, Mathias Christen**

Datum: 11.03.2026



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Beschrieb Weizensorten Streifenversuche</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Material und Methoden</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Resultate</b> .....	<b>5</b>
3.1 Bodenbedeckung .....	9
3.2 Krankheiten / Schädlinge .....	10
3.3 Pflanzenhöhe.....	12
3.4 Lagerung.....	12
3.5 Ertrag.....	13
3.6 Hektolitergewicht.....	14
3.7 Rohproteingehalt.....	16
3.8 Feuchtklebergehalt.....	17
3.9 Feuchtkleberindex.....	18
3.10 Fallzahl.....	19
3.11 Zeleny.....	20
<b>4. Schlussfolgerungen</b> .....	<b>21</b>
<b>5. Dank</b> .....	<b>22</b>
<b>6. Anhang</b> .....	<b>23</b>

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Versuchsstandorte .....	3
Tabelle 2: Sortenliste .....	3
Tabelle 3: Erhebungsparameter.....	5
Tabelle 4: Mittelwerte der Qualitätsparameter je Sorte für das Anbaujahr 2025.....	7
Tabelle 5: Ertrag, Protein- und Feuchtklebergehalt von 2010 bis 2025.....	8

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Bodenbedeckung in % nach Sorte und Standort im Jahr 2025 .....	9
Abbildung 2: Befall mit Blattflecken nach Sorte und Standort im Jahr 2025 .....	10
Abbildung 3: Pilzbefall Ähre nach Standort und Sorte im Jahr 2025 .....	11
Abbildung 4: Pflanzenhöhe (cm) zur Reife nach Sorte und Standort im Jahr 2025.....	12
Abbildung 5: Erträge in kg/a ab Feld nach Sorte und Standort im Jahr 2025.....	13
Abbildung 6: Hektolitergewicht in kg/hl nach Sorte und Standort im Jahr 2025 ..	15
Abbildung 7: Rohproteingehalt in % nach Sorte und Standort im Jahr 2025 .....	16
Abbildung 8: Feuchtklebergehalt in % nach Sorte und Standort im Jahr 2025 .....	17
Abbildung 9: Feuchtkleberindex nach Sorte und Standort im Jahr 2025 .....	18
Abbildung 10: Fallzahl nach Sorte und Standort im Jahr 2025.....	19
Abbildung 11: Zeleny in ml nach Sorte und Standort im Jahr 2025.....	20

# I. Beschrieb Weizensorten Streifenversuche

Agroscope führt jedes Jahr Exaktversuche mit 12 Sorten auf 8 Standorten unter Biobedingungen durch. Bevor eine Sorte in die empfohlene Sortenliste FiBL- Bio Suisse aufgenommen wird, muss sie drei Jahre in den Exaktversuchen und zwei Jahre im Praxisversuchsnetz des FiBL geprüft sein.

Das Praxisversuchsnetz wird vom FiBL koordiniert und ausgewertet. Für die Durchführung und Ernten sind im Kanton Zürich und Jura die kantonalen Bioberater zuständig. Die Versuche in den Kantonen Aargau, Waadt, Thurgau, Luzern und Bern wurden vom FiBL betreut. Die Bonituren wurden ausser in den Kantonen Zürich und Jura vom FiBL durchgeführt. Die Auswahl der Sorten wird durch die Fachgruppe Ackerkulturen/Getreide der Bio Suisse auf Vorschlag von Agroscope/FiBL jeweils an einer separaten Sitzung im September diskutiert und definitiv festgelegt. Das Saatgut wird von Sativa und DSP zusammengestellt und geliefert.

## 2. Material und Methoden

Es werden 8 Brotweizensorten (alles Klasse 1, Top oder noch nicht eingestufte) auf 8 Standorten von Landwirten unter Praxisbedingungen angebaut und die Ergebnisse miteinander verglichen. Der Anbau erfolgt in 100 bis 200 m langen Streifen mit einer Breite von 6 m, wobei die einzelnen Standorte als Wiederholung dienen. Für die 10 - 20 Aren grossen Streifen braucht es für acht Standorte ungefähr 350 kg Saatgut einer Sorte. Bevor nicht eine gewisse Menge Saatgut zur Verfügung steht, kann die Sorte nicht geprüft werden. In Tabelle 1 sind die beteiligten Versuchsstandorte ersichtlich.

Die im Versuch angebauten Sorten sind in Tabelle 2 aufgelistet.

**Tabelle 1: Versuchsstandorte**

Name	Adresse	PLZ Ort
Andreas Rupp	Mühle 30	9555 Tobel TG
Bezençon Bernard	Rte. de Goumoens 2	1376 Eclagnens VD
Urs Siggenthaler	Gutsbetrieb Schwand	3110 Münsingen BE
André Hellmüller	BG Bärmmatt	6212 St. Erhard LU
Andreas Huber	Stiegen 2	8425 Oberembrach ZH
Andreas Brunner	Mattenhof	5722 Gränichen AG
Jean-Paul et Thibaut Frossard	Amont-l'Ave 14	2950 Courgenay JU
Patrick Bart	Chemin des Cigognes 11	1580 Avenches VD

**Tabelle 2: Sortenliste**

	<b>Sorte (Einstufung Schema 90)</b>	<b>Züchter</b>	<b>Aufnahmejahr FiBL ESL/ Prüfjahr FiBL</b>	<b>Details</b>
1	Caminada	Agroscope/DSP	-/2. Jahr	begrannt
2	Arpitteta (Top)	Agroscope/DSP	-/1. Jahr	
3	Cian	Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK)	-/ 2. Jahr	
4	Piz Nair (Top)	Agroscope/DSP	2023/5. Jahr	Mittel spätreif, mittlere Wuchshöhe mit mittelguter Standfestigkeit, mittlere Resistenzen gegen Fusarium und Septoria.
5	Selvi (Top)	Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK)	- / 1. Jahr	
7	Wital (Klasse I)	Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK)	2022 / 6. Jahr	Blattgesundheit während der ganzen Vegetationszeit. N-effizienter Typ mit guter Backqualität und höherem Ertrag als Wiwa. Bio Verita zertifiziert.
8	Wiwa (Top)	Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK)	2005 / Standard	Langstrohig, gute Unkrautunterdrückung, am häufigsten angebaute Bio-Sorte. Bio Verita zertifiziert. Gute, stabile Backqualität
9	Rosatch (Top)	Agroscope/DSP	2019 / Standard	Sehr hohe Feuchtkleber- und Proteingehalte, weiche Kleber

Für die Beurteilung der Sorten wurden durch das FiBL die agronomischen Eigenschaften erhoben. Für die Parameter Bodenbedeckung und Pflanzenhöhe wurden je Standort und Sorte der Mittelwert aus drei Messungen erhoben. Die Lagerung wurde optisch, nach flächenmässigem Anteil erfasst. Bei der Ernte wurde jeweils der ganze Sortenstreifen gedroschen, abgesackt und gewogen, das Ergebnis wurde dann auf die Hektare und auf 14.5 % Feuchtigkeit umgerechnet. Die Qualitätsparameter wurden im Labor durch die GZPK erhoben (Tabelle 3).

**Tabelle 3: Erhebungsparameter**

<b>Agronomische Parameter</b>	<b>Qualitätsparameter</b>
• Bodenbedeckung	• Hektolitergewicht
• Krankheiten / Schädlinge	• Rohproteingehalt
• Pflanzenhöhe	• Feuchtklebergehalt
• Lagerung	• Feuchtkleberindex
• Ertrag	• Fallzahl
	• Zeleny

Die Bewertung der Krankheiten wurde nach der Methode von Swiss Granum vorgenommen (Methoden der Krankheits-, Lagerungs- und Bodenbedeckungsboniturierung für die Anbauversuche von Winterweizen und Wintergerste, März 2023).

### 3. Resultate

Auf einen eher nassen Herbst, mit kurzen Zeitfenstern für die Bodenbearbeitung und Saat folgte ein trockener Frühling mit warmen Temperaturen. Dank des bereits ausgebildeten Wurzelwerks überstand der Weizen diese Trockenphasen gut. Zur Erntephase zog eine zweiwöchige Regenperiode auf. Glücklicherweise konnten sich diejenigen Produzentinnen und Produzenten, die vor dem Niederschlag ernten konnten. Wer zugewartet hat, kämpfte anschliessend an vielen Orten mit Qualitätsproblemen, insbesondere mit Auswuchs.

Für eine rasche und gute Übersicht sind in Tabelle 4 die Mittelwerte der Qualitätsparameter je Sorte für das Anbaujahr 2025 aufgezeigt. In Nur die Sorte Wiwa erreichte den gewünschten Kleber-Index. Alle anderen Sorten lagen entweder zu hoch oder zu tief. Auffällig ist, dass GZPK-Sorten tendenziell einen höheren Kleberindex aufwiesen als Agroscope/DSP Sorten.

Tabelle 5 sind der Ertrag, der Proteingehalt und der Feuchtkleberanteil von den Jahren 2010 bis 2025 aufgezeigt. Die agronomischen und die qualitativen Parameter werden dann folgend im Detail dargestellt und erläutert.

**Tabelle 4: Mittelwerte der Qualitätsparameter je Sorte für das Anbaujahr 2025**

Sorte	Ertrag	Feuchtkleber	Proteingehalt	Zeleny	Fallzahl	Kleberindex	Hektolitergewicht
	[kg/a]	[%]	[%]	[ml]	[sec.]		[kg/hl]
Rosatch	54.5	30.5	14.5	58	346	69	80
Arpitteta	59.4	27.3	13.7	62	323	91	79
Piznair	61.8	33.0	14.7	62	302	68	77
Caminada	55.9	30.1	14.6	65	344	95	78
Wiwa	55.9	30.8	14.6	64	382	90	81
Selvi	49.6	30.3	14.9	65	328	93	79
Cian	55.3	28.8	14.2	67	315	96	80
Wital	53.9	27.5	14.3	65	357	95	80
<b>Mittelwert</b>	<b>55.8</b>	<b>29.8</b>	<b>14.4</b>	<b>63</b>	<b>337</b>	<b>87</b>	<b>79</b>
Zielwerte	>40	>29	>12	>40	>220	70 - 90	>77

innerhalb Zielwert

ausserhalb Zielwert

Die Erträge waren 2025 über alle Sorten auf einem hohen Niveau. Im Durchschnitt wurde ein Ertrag von 55.8 kg/a geerntet, 20 kg mehr sind als im vergangenen Jahr. Erneut schloss Piz Nair als ertragsstärkste Sorte mit 61.8 kg/a ab. Der tiefste Ertrag erzielte Selvi mit 49.6 kg/a.

Auch die Proteinwerte lagen bei allen Sorten mit 14.4 % hoch. Mit allen Sorten war es 2025 möglich einen Proteinzuschlag gemäss dem neuen Proteinzahlungssystem zu erzielen. Mit 13.7 % erzielte die neue Sorte Arpitteta den tiefsten Proteingehalt und mit 14.9 % erreichte, ebenfalls eine neue Sorte im Versuch, Selvi den höchsten Proteingehalt.

Beim Feuchtkleber hingegen konnten die Sorten Arpitteta und Wital, sowie Cian ganz knapp, den erforderlichen Zielwert von 29 % nicht erreichen.

Nur die Sorte Wiwa erreichte den gewünschten Kleber-Index. Alle anderen Sorten lagen entweder zu hoch oder zu tief. Auffällig ist, dass GZPK-Sorten tendenziell einen höheren Kleberindex aufwiesen als Agroscope/DSP Sorten.

**Tabelle 5: Ertrag, Protein- und Feuchtklebergehalt von 2010 bis 2025**

<b>Jahr</b>	<b>Ertrag (dt/ha)</b>	<b>Protein (% TM)</b>	<b>Feuchtkleber (%)</b>
2010	40.6	12.1	26.2
2011	49.9	12.2	23.4
2012	45.4	13.8	36.2
2013	36.7	12.3	27.3
2014	48.5	11.4	23.5
2015	46.8	12.2	28.6
2016	38.7	13.5	33.3
2017	56.7	13.4	27.3
2018	49.8	13.4	32.3
2019	51.7	12.7	30.3
2020	50.9	12.6	28.1
2021	48.9	13.6	26.2
2022	52.9	13.4	30.5
2023	49	13.3	30.6
2024	35.4	13.2	29.8
2025	55.8	14.4	29.8

### 3.1 Bodenbedeckung

Der Bodenbedeckungsgrad wurde im Stadium BBCH 32-39 (Schossen) aufgenommen. Der Bodenbedeckungsgrad widerspiegelt die Konkurrenzfähigkeit der Kulturpflanze gegenüber Beikräutern.

Der Standort hat einen grossen Einfluss auf die Deckkraft des Weizens (Abbildung 1). Piz Nair und Caminada gehören zu den Sorten, die eine geringerer Bodenbedeckung aufweisen. Wiwa und Wital decken den Boden stärker ab. Die Deckkraft der beiden neuen Sorten Arpitteta und Selvi liegt nahe beim Durchschnitt.

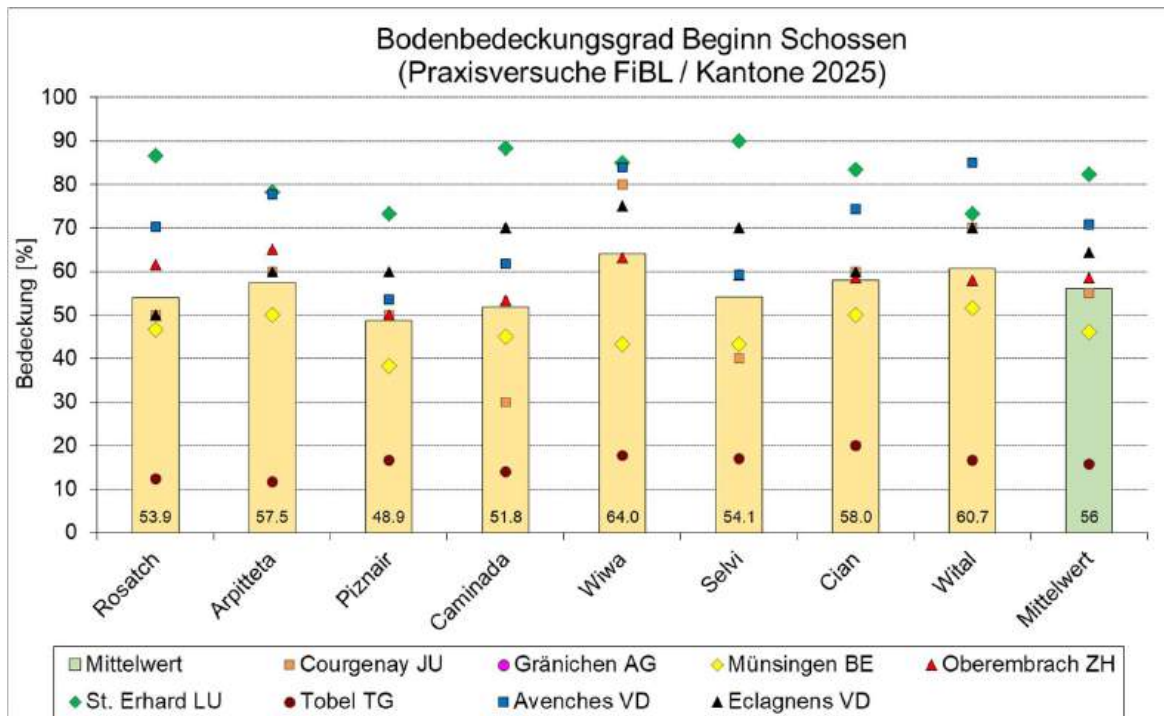


Abbildung 1: Bodenbedeckung in % nach Sorte und Standort im Jahr 2025

### 3.2 Krankheiten / Schädlinge

Die beiden Standardsorten schlossen wiederum beide sehr gut ab, wohingegen die beiden neueren Sorten Selvi und Arpitteta einen stärkeren Befall zeigten. Insbesondere Selvi war auffällig bezüglich der Krankheitsanfälligkeit. Bereits letztes Jahr war diese Sorte von einem stärkeren Befall betroffen.

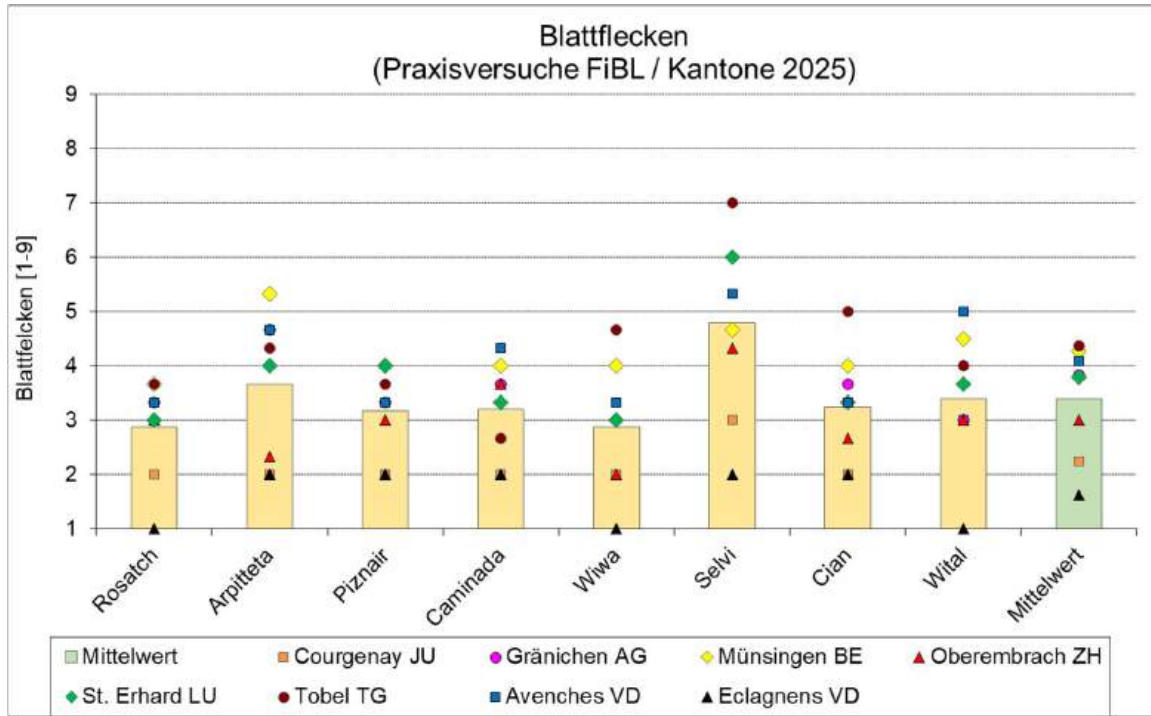


Abbildung 2: Befall mit Blattflecken nach Sorte und Standort im Jahr 2025

Black Chuff ist eine Pilzkrankheit des Weizens, verursacht durch *Drechslera tritici-repentis*. Sie zeigt sich durch schwarze, verbrannt wirkende Spelzen an den Ähren, was zu schlechter Kornfüllung oder Ausfall führen kann. In der Schweiz tritt die Krankheit nur sporadisch auf, vor allem in feuchten Sommern. Empfindliche Sorten können dadurch Ertragsverluste erleiden. Eine Mykotoxinbelastung des Erntegutes tritt bei Black Chuff nicht auf, da der Pilz keine bekannten Mykotoxine bildet. Die Auswirkungen beschränken sich auf Menge und Kornfüllung.

Im Weizenversuch trat diese Krankheit im Jahr 2025 vereinzelt auf. Besonders die Sorte Arpitteta war betroffen. Da die Krankheit nur sporadisch auftritt, ist die Abbildung 3 vor allem als Information zur Kenntnis zu nehmen.

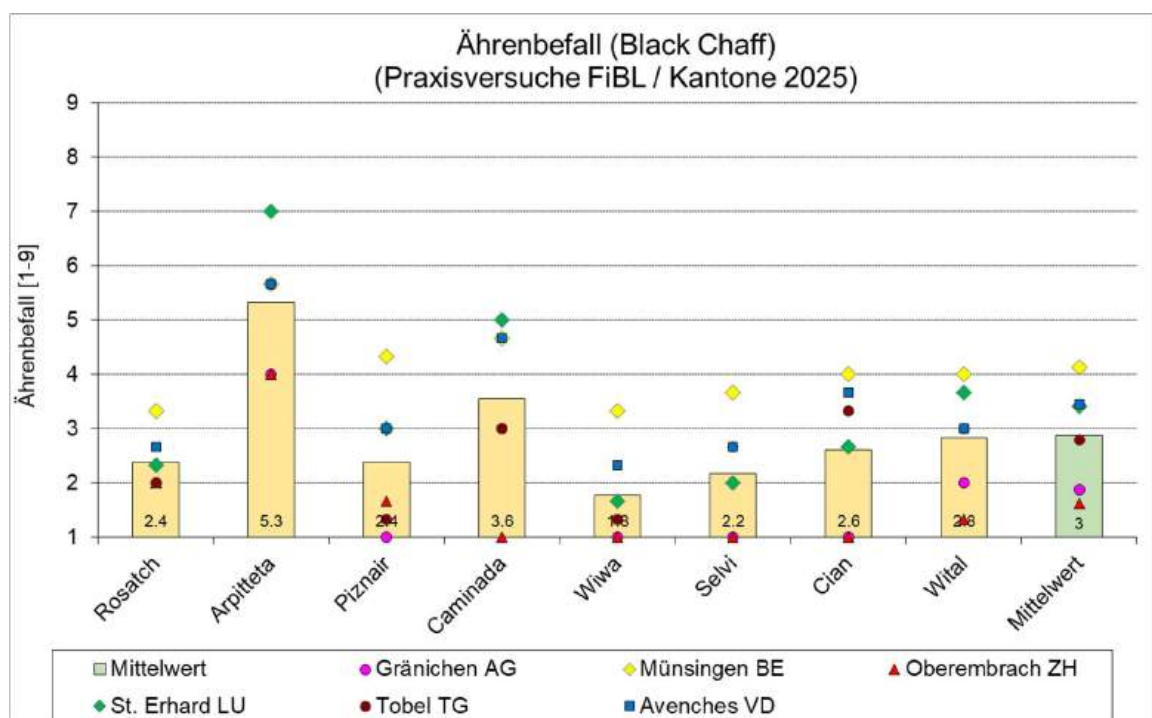


Abbildung 3: Pilzbefall Ähre nach Standort und Sorte im Jahr 2025

### 3.3 Pflanzenhöhe

Die Pflanzenhöhe wurde während der Kornreife erhoben. Es wurde jeweils der oberste Punkt der Ähre gemessen, die Grannen wurden nicht mitgemessen.

Die Pflanzenhöhe ist sortenabhängig und variiert zwischen 104 und 122 cm. Hierbei werden vor allem Züchtungsunterschiede ersichtlich (Abbildung 3). Während die Sorten von Agroscope/DSP eine durchschnittliche Wuchshöhe von 108 cm aufwiesen, erreichten die Sorten von GZPK eine Wuchshöhe 116 cm.

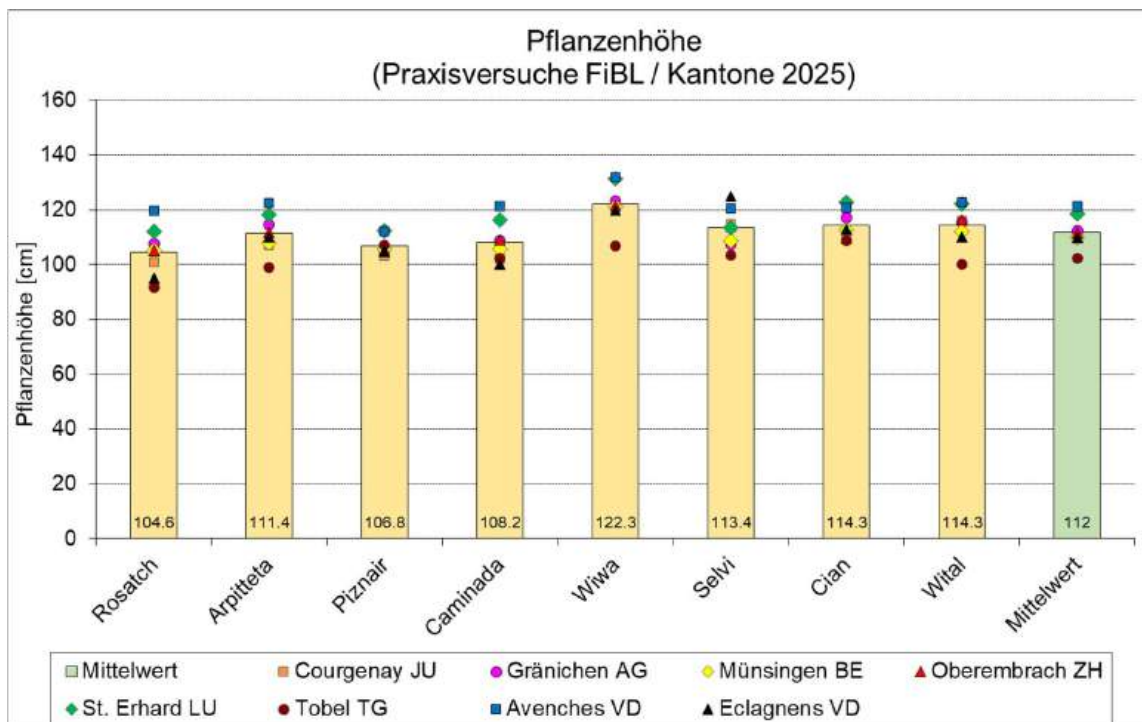


Abbildung 4: Pflanzenhöhe (cm) zur Reife nach Sorte und Standort im Jahr 2025

### 3.4 Lagerung

Getreide lagert, wenn starke Niederschläge oder windiges Wetter vorherrscht. Die Lagerneigung von Getreide steigt, wenn das Stickstoffangebot für die Pflanzen steigt und die Bestände dicht wachsen.

Je höher der Pflanzenwuchs, desto lageranfälliger wird jedoch eine Sorte. Die GZPK Sorten Prim und Wital weisen die höchste Lagerungsrate auf. 2025 wurde keine Lagerbonitur gemacht, weil es keine Auffälligkeiten gab.

### 3.5 Ertrag

Im langjährigen Vergleich (Abbildung 5 Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.) war 2025 ein Spitzenjahr bezüglich Getreideerträge. Der Durchschnittsertrag aller Sorten betrug 55.8 dt/ha.

Die Erträge liegen zwischen 49.3 kg/a (Selvi) und 61.8 kg/a (Piz Nair). Die restlichen Sorten erreichen im Durchschnitt alle um 55 dt/ha, bis auf Arpitteta mit knapp 60 dt/ha.

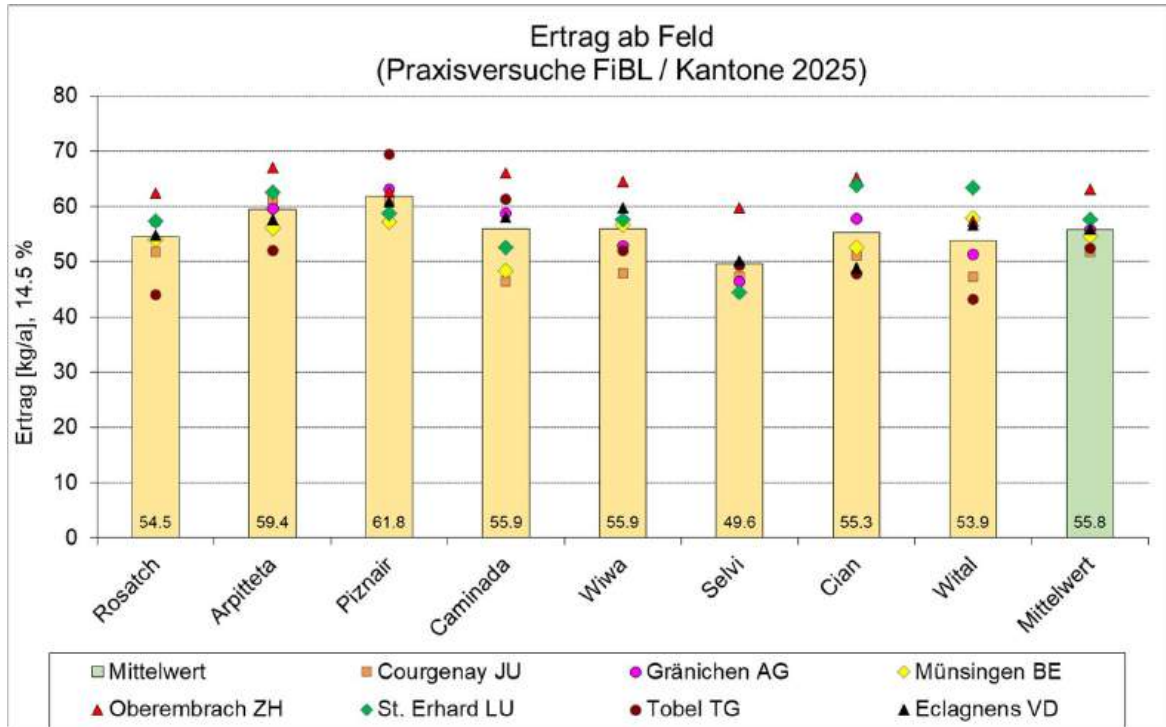
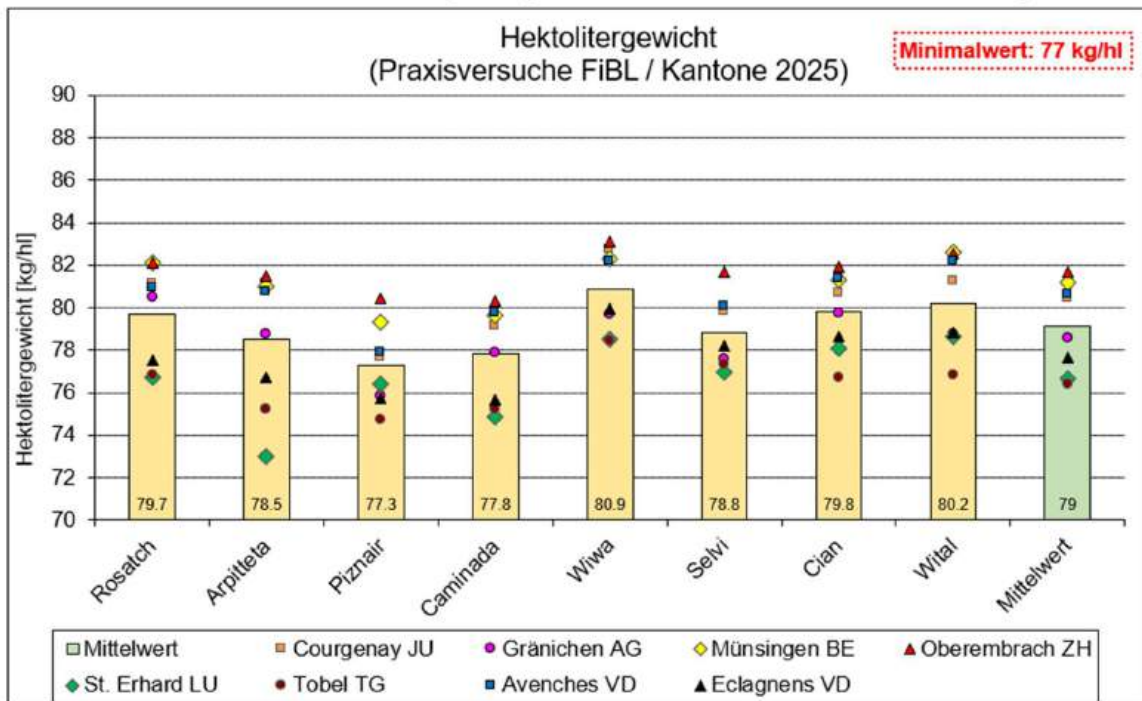


Abbildung 5: Erträge in kg/a ab Feld nach Sorte und Standort im Jahr 2025

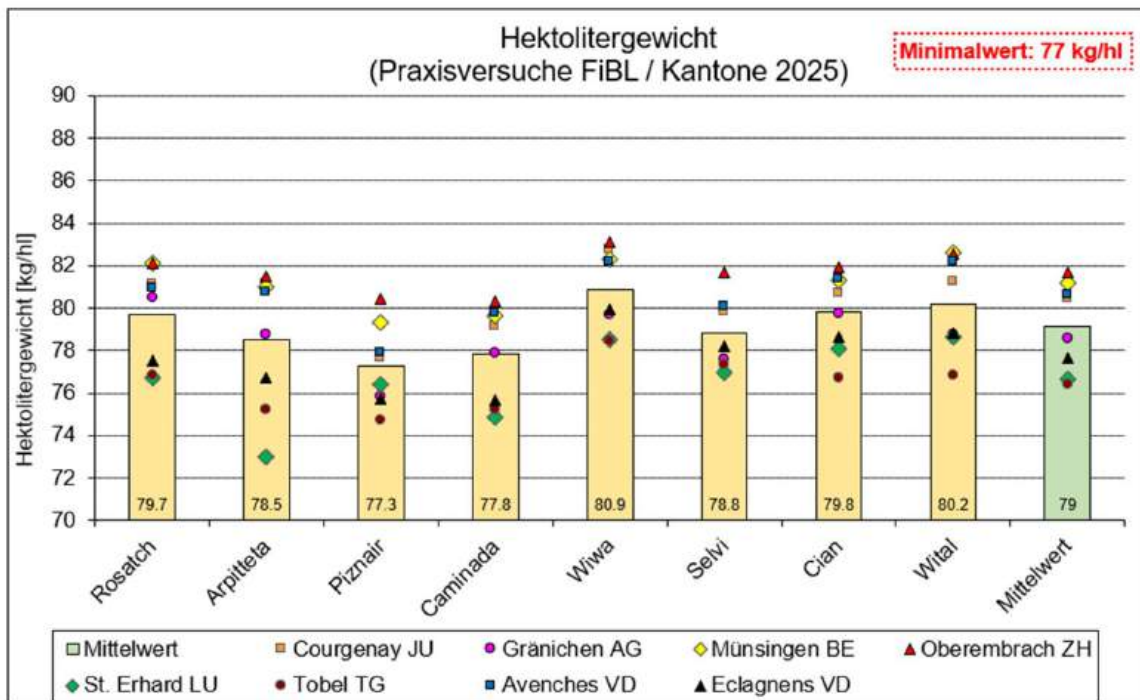
### 3.6 Hektolitergewicht

Gemäss Übernahmebedingungen für Brotgetreide von Bio Suisse wird bei einem Hektolitergewicht zwischen 77 und 79.9 kg/hl der Grundpreis ausbezahlt. Beim Unterschreiten dieser Grenze gibt es Abzüge, beim Überschreiten werden Zuschläge ausbezahlt.

2025 wurde über alle Sorten das Hektolitergewicht erreicht werden, aber nicht alle Standorte erfüllten das Qualitätskriterium. Wiwa erzielte im Durchschnitt das höchste Hektolitergewicht und ist die einzige Sorte, die an allen Standorten den Minimalwert erfüllt. Das Hektolitergewicht wird unter anderem auch durch Umweltfaktoren, wie Niederschlag vor der Ernte beeinflusst. Diejenigen Standorte, die nach der Regenperiode im Juli ernten konnten, erzielten tiefe Hektolitergewichte. Wie bereits 2024 beobachtet werden konnte, lag das Hektolitergewicht von GZPK Sorten verhältnismässig etwas höher als von Agroscope/DSP Sorten (Abbildung 6



).



**Abbildung 6: Hektolitergewicht in kg/hl nach Sorte und Standort im Jahr 2025**

### 3.7 Rohproteingehalt

Ein hoher Rohproteingehalt wirkt sich positiv auf die Backeigenschaften aus und wird neben Umweltfaktoren wesentlich durch die Stickstoffdüngung beeinflusst.

Die Rohproteingehalte über alle Sorten lagen 2025 hoch, sodass Protein-Zuschläge ausbezahlt werden konnten. Der durchschnittliche Rohproteingehalt lag bei 14.4 %, wobei Selvi mit 14.9 % den höchsten und Arpitteta 13.4 % den tiefsten Gehalt auswiesen (Abbildung 7). Die negativ zu erwartende Korrelation zwischen Ertrag und Rohproteingehalt ist bei Selvi zu beobachten. Der schlechtere Ertrag dieser Sorte dürfte jedoch eher durch den Krankheitsdruck, als durch den höheren Rohproteingehalt einzuordnen sein. Zudem liegen die Rohproteingehalte der Sorten nahe beieinander.

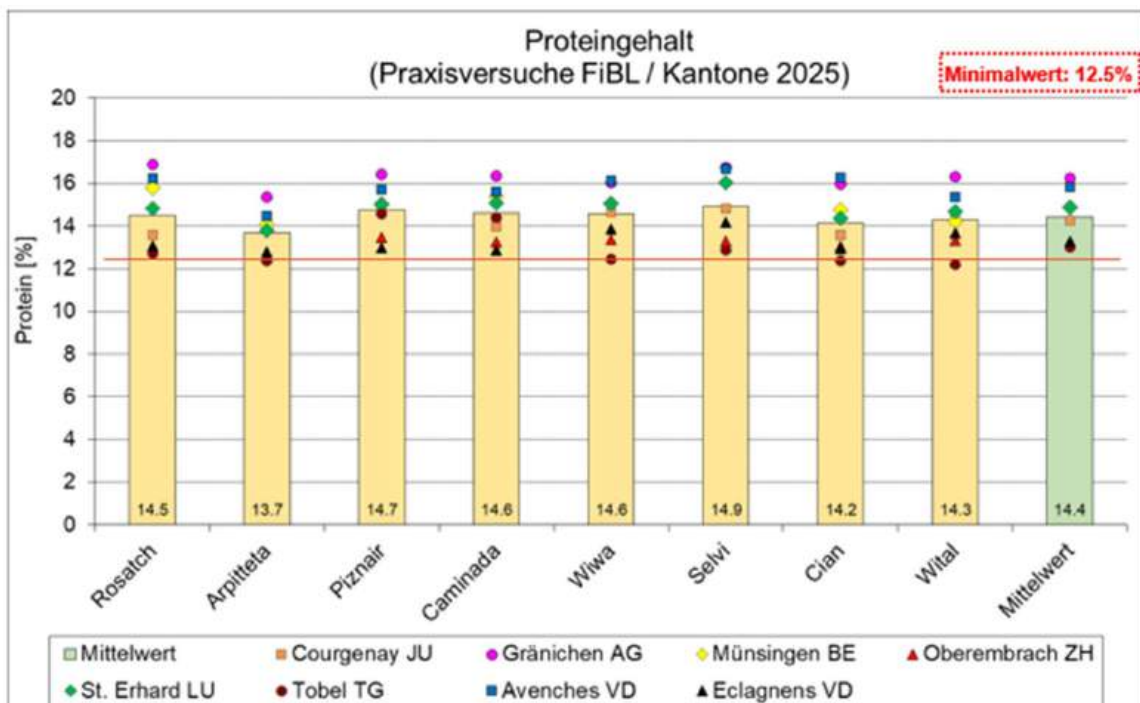


Abbildung 7: Rohproteingehalt in % nach Sorte und Standort im Jahr 2025

### 3.8 Feuchtklebergehalt

Hohe Eiweissgehalte wirken sich bei qualitativ hochwertigen Sorten positiv auf das Backverhalten aus und deuten auf einen hohen Anteil Klebereiweiss hin. Der Kleber im Mehl sorgt dafür, dass die entstehenden Gärgase der Hefe im Teig zurückgehalten werden und dass das Gebäck gut aufgeht. Wäscht man aus einem Weizenteig die Stärke sowie die anderen wasserlöslichen Stoffe aus, bleibt eine plastisch-elastische, gelbe Substanz, der Feuchtkleber, zurück. Dieser besteht vorwiegend aus unlöslichem, gequollenem Gliadin und Glutenin. Mit diesem Test werden etwa 85 % der teigbildenden Weizenproteine erfasst.

Der Minimalwert von 29 % wurde durch die Sorten Arpitteta, Cian und Wital nicht erreicht (Abbildung 8).

Standorte Tobel, Eclagnens, Courgenay lagen mehrheitlich unter dem Minimalwert.

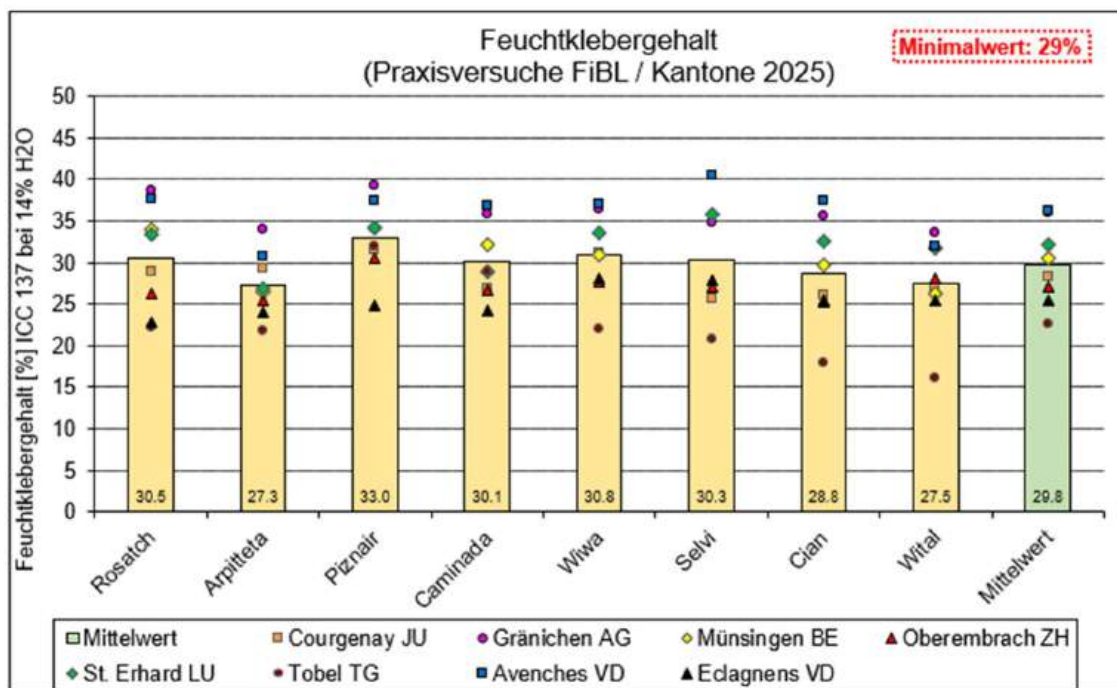


Abbildung 8: Feuchtklebergehalt in % nach Sorte und Standort im Jahr 2025

### 3.9 Feuchtkleberindex

Der Kleberindex ist ein einfaches Schätzmass für die physikalische Festigkeit des Feuchtklebers. In einer Gluten-Index-Zentrifuge wird Feuchtkleber durch ein spezielles Sieb gedrückt. Der Kleber-Index ist der prozentuale Anteil des Feuchtklebers, der den Spezialeinsatz der Zentrifuge passiert. Der Wert sagt aus, ob es sich um eine schwache oder starke Glutenqualität handelt. Der optimale Zielwert liegt zwischen 70 und 90.

In Abbildung 9 fällt auf, dass der Feuchtkleberindex dieses Jahr bei allen Sorten entweder über- oder unterschritten wurde, jedoch nicht im gewünschten Bereich liegt. Rosatch, Arpitteta, Wiwa lagen aber sehr nahe am Zielwert. GZPK Sorten erzielten über alle Standorte stabilere Feuchtkleberindices als Agroscope/DSP Sorten.

Die Korrelation zwischen Feuchtkleber und Proteingehalt lag bei  $R^2 = 0.8$ .

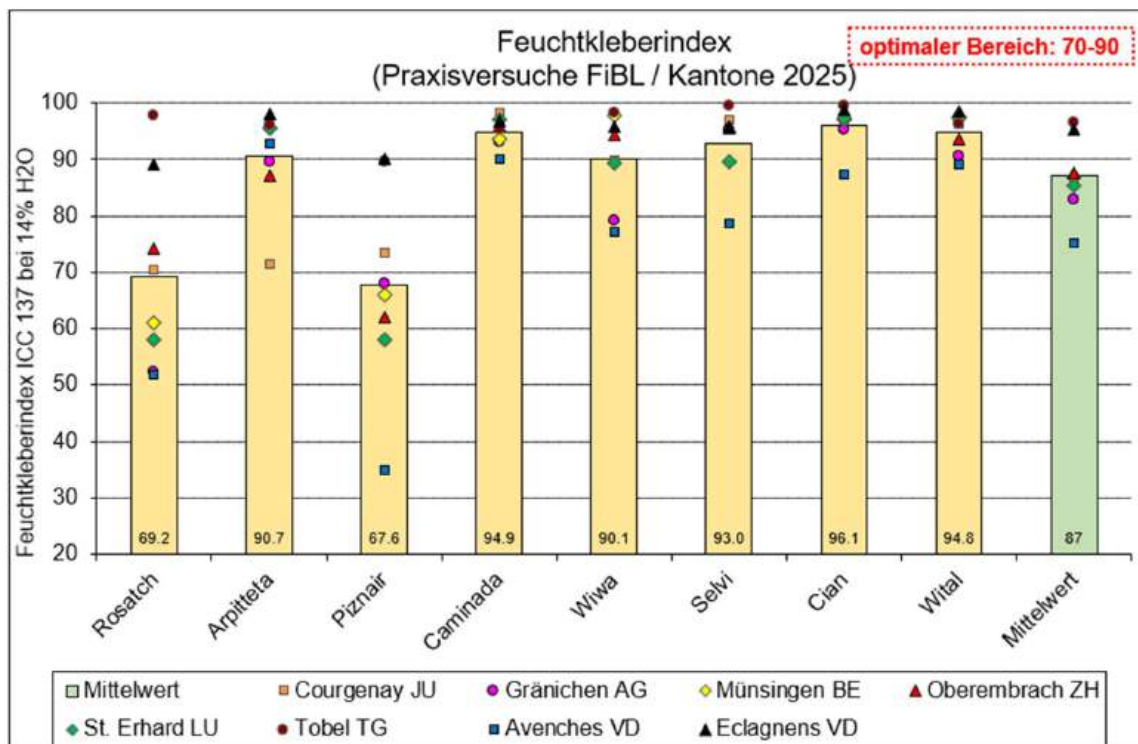


Abbildung 9: Feuchtkleberindex nach Sorte und Standort im Jahr 2025

### 3.10 Fallzahl

Die Fallzahl ist die Zeit in Sekunden, die ein standardisierter Stab benötigt, um durch einen Stärkekleister aus Mehl und Wasser hindurchzufallen (einschließlich 60 s Rührzeit). Die Stärke wird durch Auswuchs abgebaut, wodurch die Fallzahl kleiner wird. Der von den Verarbeitern geforderte Minimalwert liegt bei 220 Sekunden.

Dieser Wert wurde von jeder Sorte übertroffen, jedoch nicht an allen Standorten erreicht (Abbildung 10). Insbesondere diejenigen Standorte, die nach der Regenperiode gedrescht hatten, erreichten teilweise den Minimalwert nicht. Am Standort Tobel konnte bei allen Sorten visuell Auswuchs festgestellt werden. Die Sorten Rosatch, Wiwa und Wital erwiesen sich in diesem Fall als verlässliche Sorten, um die gewünschte Qualität zu erreichen.

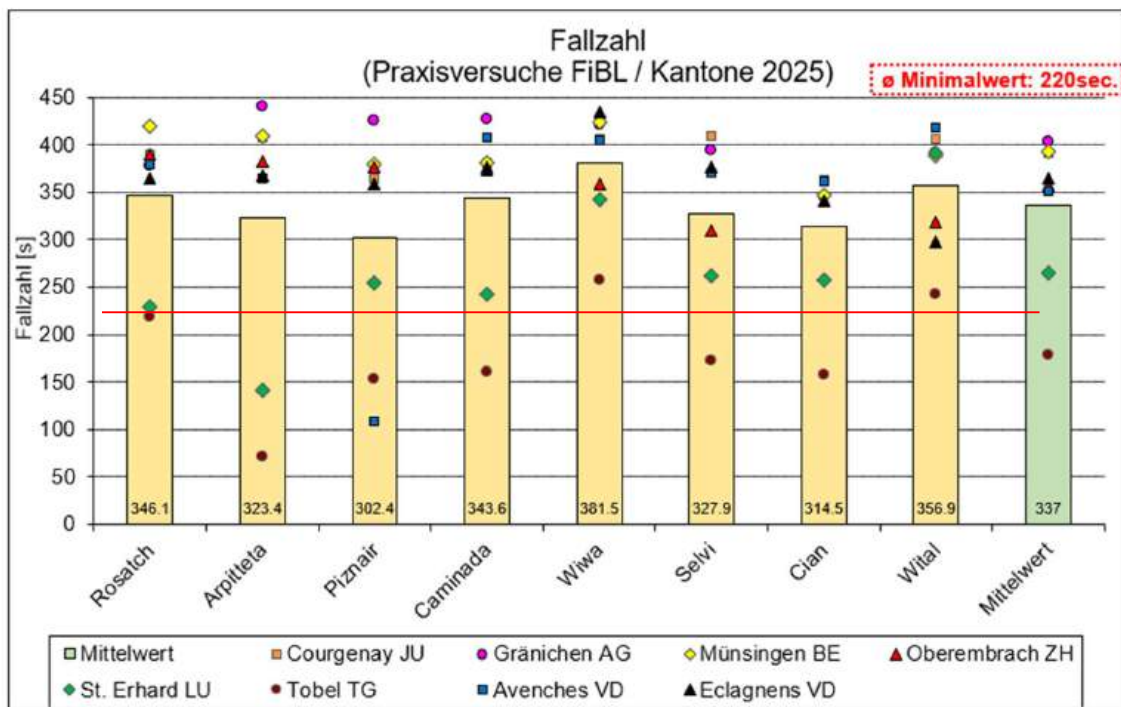


Abbildung 10: Fallzahl nach Sorte und Standort im Jahr 2025

### 3.11 Zeleny

Der Sedimentationswert (nach Zeleny) ist ein Mass für die Quellfähigkeit des Eiweisses. Die Eiweissqualität wird von der Eiweissmenge und der Kornhärte beeinflusst und hat einen Einfluss auf die Backfähigkeit. Zur Bestimmung wird Mehl in einer Lösung von Milchsäure und Isopropylalkohol durch Schütteln vermischt und nach einer vorgegebenen Abstehtzeit das Volumen des sedimentierten Mehles gemessen. Der Sedimentationswert ist wesentlich stärker genetisch fixiert als der Eiweissgehalt. Je höher dieser Wert ist, umso besser ist die Kleberqualität zu beurteilen. Der geforderte Minimalwert liegt bei 40 ml.

Alle Sorten und Standorte erreichten den Minimalwert von 40 ml deutlich (Abbildung 11). Rosatch erzielte mit 57.5 ml den tiefsten Sedimentationswert. Durchschnittlich lag der Sedimentationswert von GZPK Sorten höher und war über alle Standorte stabiler im Vergleich zu den Agroscope/DSP Sorten.

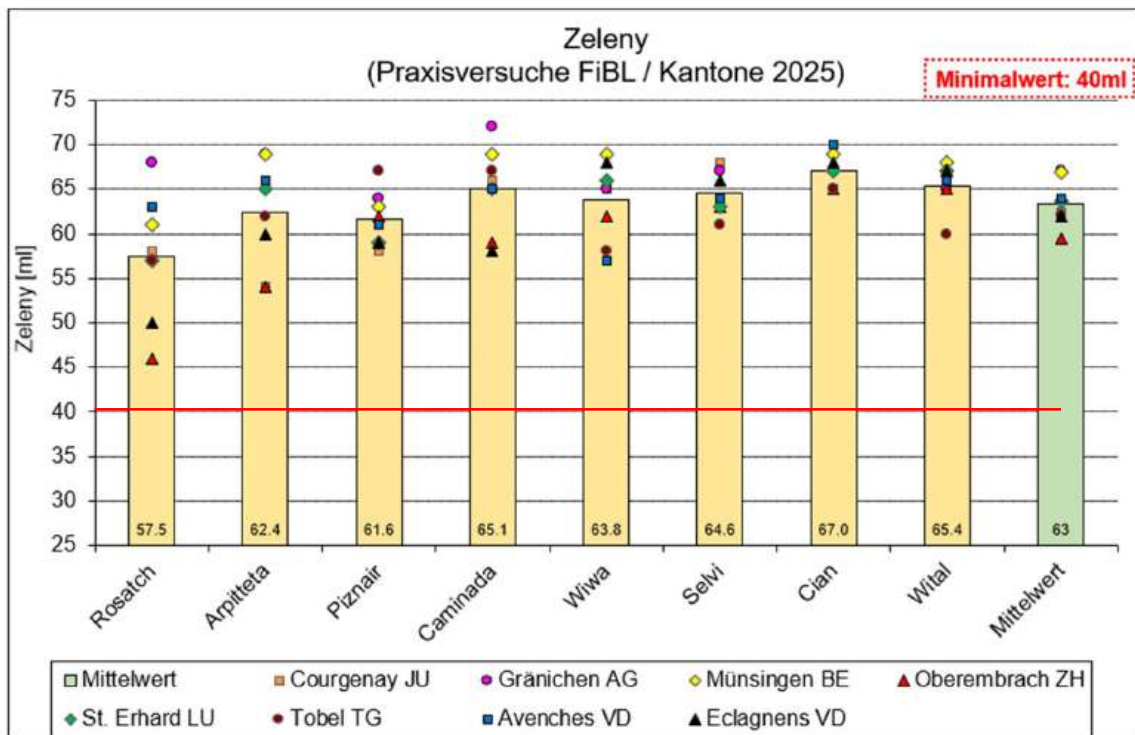


Abbildung 11: Zeleny in ml nach Sorte und Standort im Jahr 2025

## 4. Schlussfolgerungen

Es war ein erfreuliches Getreidejahr mit hohen Erträgen und hohen Proteingehalten. Dies ist insbesondere auf die vielen Sonnenstunden und auf eine gute Wasserversorgung zurückzuführen. So war es den Weizenpflanzen, respektive den Sorten möglich, die gedüngten Nährstoffe aufzunehmen und ihr Potenzial zu entfalten.

Dank der sonnigen Verhältnisse trockneten die Bestände regelmässig ab, sodass die Blatt- und Ährenkrankheiten auf einem tiefen Niveau blieben.

Im Durchschnitt wurde über das gesamte Versuchsnetz ein Ertrag von 55.8 dt/ha gedroschen. Die ertragsstärkste Sorte war Piznair mit 61.8 dt/ha und die ertragsschwächste Sorte Selvi mit 49.6 dt/ha. Selvi funktionierte nur am Standort Oberembrach zuverlässig, an allen anderen Standorten wurde mit ihr unter 50 dt/ha geerntet. Zudem war es die Sorte mit der höchsten Krankheitsanfälligkeit im Versuchsnetz.

In Bezug auf den Proteingehalt sind keine grossen Sortenunterschiede zu beobachten. Interessanterweise schloss Piznair mit dem besten Ertrag und Proteingehalt ab. Die neue Sorte Arpitteta erreichte den geringsten Proteingehalt mit 13.7 %.

2025 zeigte wieder einmal, wie wichtig der Erntezeitpunkt ist, um eine gute Qualität abzuliefern. St. Erhard und Tobel konnten erst nach der Regenperiode ernten, was sich schlussendlich in tieferen Hektolitergewichten und Fallzahlen niederschlug. Wiwa, Wital und Rosatch konnten am besten damit umgehen. Obwohl am Standort Tobel alle Sorten visuell ausgewachsen waren, erreichten diese drei Sorten die Qualitätsanforderung der Abnehmer. Die neuen Sorten im Versuchsnetz Arpitteta und Caminada zeigten sich wenig auswuchstolerant.

## 5. Dank

Ein grosser Dank geht an die Produzenten für die Zurverfügungstellung der Versuchsfelder und die Zusammenarbeit bei der Versuchsdurchführung.

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung des Weizensortenversuches an:

- Bio Suisse, FG Ackerkulturen  
(Unterstützung aus dem Fonds Ackerbau für die Auswertung und Koordination KABB Fonds)
- Dem Biosaatgutfonds (u.a. aus Lenkungsabgaben) für Saatgut und Analysen bei Peter Kunz
- Swissem
- Fachstelle für Biolandbau Liebegg, Gränichen, AG
- Fachstelle Biolandbau, Strickhof, Lindau, ZH
- Fachstelle für Biolandbau Arenenberg, TG
- Fondation Rurale Interjurassienne, Courtemelon, JU

Danke für die Zustellung der Daten und die fachliche Unterstützung an:

- Fachstelle Biolandbau, Strickhof, Lindau, ZH
- Fachstelle Biolandbau, Arenenberg, TG
- Fondation Rurale Interjurassienne, Courtemelon, JU

Ebenfalls bedanken wir uns bei den Züchtern von Peter Kunz und von DSP / Agroscope für ihre engagierte Arbeit, die der Schweizer Biolandwirtschaft ermöglicht ein angepasstes Weizensortiment aus ausschliesslich heimischer Züchtung zu haben.

## 6. Anhang

### Felddaten Tobel TG

Name, Ort nom, lieu	Andreas Rupp, 9555 Tobel TG
m.ü. Meer altitude	500 m.ü.M
Parzelle Name nom de parcelle	Rüti
Niederschlagsmenge mm/Jahr précipitation annuelle (mm)	Ca. 900 mm
Bodenart nature du sol	Schwer
Bodentyp type de sol	25 - 30 % Ton
Vorfrucht pré-culture	Hafer
Zwischenkultur culture intermediaire	Alexandrinkerklée/Sandhafer
Bodenbearbeitung travail du sol	26.10.24 Pflügen / 31.10.24 Eggen (Zinkenrotor)
Saattermin date de semaille	01.11.24
Saatmenge [Kö/m <sup>2</sup> ] Quantité des graines (graines/ m <sup>2</sup> )	450
Unkrautregulierung Methode de desherbage	Striegeln
Düngung (Datum, Art Dünger, Menge, Ausgebrachte Menge N) fertilisation, date, quantité et type d'engrais)	23.10.24 Mist 30 m <sup>3</sup> /ha 31.03.25 Gülle 44.8 m <sup>3</sup> /ha
Erntedatum date de recolte	07.08.24
Bemerkungen commentaires	Alle Sorten ausgewachsen

## Felddaten Moiry VD

Name, Ort nom, lieu	Goumoëns, VAUD
m.ü. Meer altitude	618 m
Parzelle Name nom de parcelle	/
Niederschlagsmenge mm/Jahr précipitation annuelle (mm)	Norme 2005 à 2025 : 760 mm et campagne 2024-2025 (1 <sup>er</sup> aout 2024 au 31 juillet 2025) : 860 mm
Bodenart nature du sol	Moraine rhodanienne indifférenciée
Bodentyp type de sol	Superficiel
Vorfrucht pré-culture	Tournesol
Zwischenkultur culture intermediaire	non
Bodenbearbeitung travail du sol	Dechaumage: 8/11/2024 Labour: 9/11/2024 Herse rotative: 10/11/2024
Saattermin date de semaille	11/11/2024
Saatmenge [Kö/m <sup>2</sup> ] Quantité des graines (graines/ m <sup>2</sup> )	500 grains/m2
Unkrautregulierung Methode de desherbage	3 X Herse étrille : 7/03, 28/03, 10/04
Düngung (Datum, Art Dünger, Menge, Ausgebrachte Menge N) fertilisation, date, quantité et type d'engrais)	Bio Enne 12.0.0 : 533kg/ha (64 UN) : 22/02 Digestat liquide : 21 m3/ha (86N/ha) : le 18 et 19/03 Hasorgan Profi (1.78l/ha) + Nutribio N (44kg/ha) : 11/04
Erntedatum date de recolte	7.08.2025
Bemerkungen commentaires	Essai propre Le digestat liquid a été appliqué avec des tuyaus qui ont impacté quelques modalités (notamment les mélanges)

## Felddaten Münsingen BE

Name, Ort nom, lieu	Urs Siggenthaler, 3110 Münsingen BE
m.ü. Meer altitude	560 m.ü.M.
Parzelle Name nom de parcelle	
Niederschlagsmenge mm/Jahr précipitation annuelle (mm)	800 mm/Jahr
Bodenart nature du sol	
Bodentyp type de sol	
Vorfrucht pré-culture	
Zwischenkultur culture intermediaire	
Bodenbearbeitung travail du sol	23.10.24 Pflug
Saattermin date de semaille	25.10.24 mit Säkombi, 21.03.25 Untersaat mit Rollstriegel
Saatmenge [Kö/m <sup>2</sup> ] Quantité des graines (graines/ m <sup>2</sup> )	
Unkrautregulierung Methode de desherbage	10.03.25 Walzen
Düngung (Datum, Art Dünger, Menge, Ausgebrachte Menge N) fertilisation, date, quantité et type d'engrais)	12.03.25 Kompost (20 t/ha), 07.04.25 Biorga (200 kg/ha), 10.04.25 Vollgülle Milchvieh (25 m <sup>3</sup> )
Erntedatum date de recolte	17.07.25
Bemerkungen commentaires	Selvi konnte nicht geerntet werden

## Felddaten St. Erhard LU

Name, Ort nom, lieu	BG Brämmatt, St. Erhard
m.ü. Meer altitude	509
Parzelle Name nom de parcelle	Ronfeld
Niederschlagsmenge mm/Jahr précipitation annuelle (mm)	1100mm
Bodenart nature du sol	pH-Wert: 7.0 / Humus 3.5% / Ton 16% / Schluff 31% Fühlproben laut Bodenanalyse vom 11.03.2021
Bodentyp type de sol	Sandiger Lehm
Vorfrucht pré-culture	Silomais
Zwischenkultur culture intermediaire	-
Bodenbearbeitung travail du sol	Pflug, Säkombination mit Kreiselegge, walzen 08.04.2025
Saattermin date de semaille	21.10.2024
Saatmenge [Kö/m <sup>2</sup> ] Quantité des graines (graines/ m <sup>2</sup> )	475 Körner/m <sup>2</sup>
Unkrautregulierung Methode de desherbage	Striegeln 18.11.2024 07.03.2025 03.04.2025
Düngung (Datum, Art Dünger, Menge, Ausgebrachte Menge N) fertilisation, date, quantité et type d'engrais)	21.10.2024 30m <sup>3</sup> Milchviehgülle 1:2 verdünnt ca. 25kg N 03.03.2025 20m <sup>3</sup> Biogasgülle ca. 35kg N 27.03.2025 4kg/a Azomix ca. 48kg N 03.04.2025 NutriBioN
Erntedatum date de recolte	11.08.2025
Bemerkungen commentaires	

## Felddaten Oberembrach ZH

Name, Ort nom, lieu	Andreas Huber, Oberembrach ZH
m.ü. Meer altitude	640 Meter über Meer
Parzelle Name nom de parcelle	Buck
Niederschlagsmenge mm/Jahr précipitation annuelle (mm)	04.08.2024 – 04.08.2025 -> 1122 mm
Bodenart nature du sol	Etwa : 27% Ton, 34% Schluff 38%, Lehmiger Ton (Quelle : <a href="https://maps.zh.ch">maps.zh.ch</a> )
Bodentyp type de sol	Kalkbraunerde
Vorfrucht pré-culture	Raps
Zwischenkultur culture intermediaire	-
Bodenbearbeitung travail du sol	02.08.2024, 09.08.2024, 30.08.2024 Grubber (Bekämpfung Ausfallraps und Blackenregulierung) -> 17.10.2024 Pflug -> 20.10.2024 Kreiselegge
Saattermin date de semaille	21.10.2024
Saatmenge [Kö/m <sup>2</sup> ] Quantité des graines (graines/ m <sup>2</sup> )	400 Kö/m <sup>2</sup>
Unkrautregulierung Methode de desherbage	07.03.2025, 04.04.2025 -> Striegeln
Düngung (Datum, Art Dünger, Menge, Ausgebrachte Menge N) fertilisation, date, quantité et type d'engrais)	07.03.2025, Schweinegülle, 40 m <sup>3</sup> , 60 kg N 07.04.2025, Schweinegülle, 30 m <sup>3</sup> , 45 kg N
Erntedatum date de recolte	18.07.2025
Bemerkungen commentaires	Ein erfreuliches Anbaujahr für den Brotweizen am Stiegenhof.

## Felddaten Gränichen AG

Name, Ort nom, lieu	Andreas Brunner, 5722 Gränichen AG
m.ü. Meer altitude	435 m.ü.M
Parzelle Name nom de parcelle	Mattenhof 4
Niederschlagsmenge mm/Jahr précipitation annuelle (mm)	
Bodenart nature du sol	Sandiger Lehm
Bodentyp type de sol	Braunerde
Vorfrucht pré-culture	Körnermais
Zwischenkultur culture intermediaire	-
Bodenbearbeitung travail du sol	Pflügen / Saatkombi (Kreiselegge)
Saattermin date de semaille	08.11.2024
Saatmenge [Kö/m <sup>2</sup> ] Quantité des graines (graines/ m <sup>2</sup> )	450 Körner/m <sup>2</sup>
Unkrautregulierung Methode de desherbage	1x Striegel am 02.04. / 11.04. / 24.05.25 (Kletten)
Düngung (Datum, Art Dünger, Menge, Ausgebrachte Menge N) fertilisation, date, quantité et type d'engrais)	Mischgülle (Rinder/Gärgülle) 50 m <sup>3</sup> /ha x 1.8 kg Ngesamt (90 kg Ng) am 07.04.25
Erntedatum date de recolte	18.07.25
Bemerkungen commentaires	

## Felddaten Zollbrück BE

Name, Ort nom, lieu	
m.ü. Meer altitude	
Parzelle Name nom de parcelle	
Niederschlagsmenge mm/Jahr précipitation annuelle (mm)	
Bodenart nature du sol	
Bodentyp type de sol	
Vorfrucht pré-culture	
Zwischenkultur culture intermediaire	
Bodenbearbeitung travail du sol	
Saattermin date de semaille	
Saatmenge [Kö/m <sup>2</sup> ] Quantité des graines (graines/ m <sup>2</sup> )	
Unkrautregulierung Methode de desherbage	
Düngung (Datum, Art Dünger, Menge, Ausgebrachte Menge N) fertilisation, date, quantité et type d'engrais)	
Erntedatum date de recolte	
Bemerkungen commentaires	

## Felddaten Courgenay JU

Name, Ort nom, lieu	Courgenay
m.ü. Meer altitude	
Parzelle Name nom de parcelle	
Niederschlagsmenge mm/Jahr précipitation annuelle (mm)	
Bodenart nature du sol	
Bodentyp type de sol	
Vorfrucht pré-culture	
Zwischenkultur culture intermediaire	
Bodenbearbeitung travail du sol	
Saattermin date de semaille	
Saatmenge [Kö/m <sup>2</sup> ] Quantité des graines (graines/ m <sup>2</sup> )	
Unkrautregulierung Methode de desherbage	
Düngung (Datum, Art Dünger, Menge, Ausgebrachte Menge N) fertilisation, date, quantité et type d'engrais)	
Erntedatum date de recolte	
Bemerkungen commentaires	